

# Wöchentliche Beiluge zum Usinger Kreisblatt

Frauenrechtlerinnen. Roman bon Margarete Grafin v. Bunau.

(Bortfettung.)

diner kleinen Beile fühlte George, wie Muriels Finger schlaff den. Er sah in ihr Gesicht und bemerkte zu seinem Er-en, daß sie die Augen geschlossen hatte. Sie atmete tief alfig. Ihr Kopf glitt langsam von dem Polster herunter

faß gang still, um Muriel nicht zu weden. Mit leidenschaft-nichteit blickte er auf das schone, blaffe Gesicht. Jest, wo adjelnde Ausdruck ihre Zuge nicht mehr spannte und belebte, erft beutlich bie Spuren, Die Arbeit und Entbehren binein-Satten. Daß fie mitten in einem erregenden Gefprach ploglafen tonnte, bewies ihre vollige Erschopfung. Gein Berg

jufammen bor Echmery.

gte ben Ropf ejeine Lippen in ngen Ruß auf ennenben Mund. es im Schlaf Ihre langen, Bimpern gud= meides Lacheln ibr Geficht.

IIII

er

uth.

ten

en.

d erwachte erft, uto auf ben ftein= m Hof von Holly

lag bas alte, Schloß vor n ber geraben tamm hinauf, bunfelgrunen, m Blatter um Mauern fpann. urbe burch bren: facteln, die nach bei einbrechens Abeit auf ben lern vor bem Gin= andet wurden,

Entton bot Muriel ben Urm und geleitete fie mit ber alt=

folgte. In ber mit buntlem Gichenholz getafelten Salle m beiden Seiten breite Treppen, von einer reichgeschnißten mgeben, bis in die oberen Stockwerke hinauf, so daß man bie bes Schlosses von unten bis oben von der Halle aus seben mliese eingelassen: Borfabren der Lords in alter Rittertracht, die mir sattenlosen Reifrocken und hohen Halskrausen. In den ausgemauerten Kaminen brannten diese Buchenkloben. Ein alles nur aus Hochherzigkeit und Menschenliebe."

Lord Sytton stand auf und legte dem Sohn die hond beste beiten beste bei beite es, ohne Bedienung zu speisen, wenn er spat nach baufe. Alle Turen ber Schlaf: und Gastraume mundeten auf Die Benfter waren boch und schmal und mit Bugenscheiben

Muriels Blide flogen über ben reichgebedten Tifch. Gie roch ben Duft Des Bratens. Ihr Dund lechzte nach einem Schluck Bein, einem Biffen Bleifch. Aber fie fcuttelte ablehnend ben Ropf und nahm nur ein Stud trodenes Brot vom Teller, bas fie mit einer gerviffen Gier baftig aufaß.

baftig aufaß.

"Beiter brauche ich nichts," sagte sie. "Darf ich mich zurückziehen?"
Lord Sytton neigte steif den Kopf. "Ihr altes Zimmer steht bereit, seit Sie es damals verließen. Es steht immer für Sie bereit, Muriel."
"Ja, Holly Grange erwartet seine Herrin." George öffnete ihr die Tür. "Holly Grange ist Ihre Heimat, Muriel."
"Meine Heimat ist Shadwell," wies sie schross ab. Sie wollte nicht zeigen, wie tief das Wiedersehen des alten geliebten Hauses sie erregte. Mit einer leichten Berbeugung vor dem alten Lord und einem flucktigen Nicken für George ging sie hinauf.
"Bater!" George trat in heftiger Bewegung zu dem alten Lord an den Tisch. "Haft du

an ben Tifch. "Saft bu Muriels Blid beachtet, mit bem fie die Speifen bier anfah? Es lag hunger barin - Sunger, Bater ! - Großer Gott, ift bas nicht furchtbar !" mit

Be.

)m=

im=

gen

ber ber

lich Des ten

be-

al-

elle

nfi

ten

ien

ten

bee

ind

ten

len

en

on

nb

)rt

en

It

Warum ist fie sich nicht fatt, wenn fie Sunger bat?" fnurrte ber alte Lord verbrießlich. "Dazu fieht bas Effen ja ba."

"Aus Grundfat ift fie nichts!" George ging in ber Salle haftig auf und "Naturlich nur aus Grundfas, weil das Bolf in Chabwell vielleicht mandmal bungern muß. Da will fie's auch nicht beffer haben. 3ch kann und will das aber nicht langer dulben."

"Ich auch nicht, benn biefe Marrheiten bab' ich langft bis oben bin fatt," pflichtete Lord Sytton nach= drudlich bei.

"Gibt es fein Gefet bagegen, bag jemand nicht

Schatten judten über Die breiten Stufen ber Steintreppe. | feine Gefundheit, ja fein eigenes Leben einem unfinnigen Bahn guliebe gerftoren barf?

"Leider nicht. Man mußte die betreffende Person benn für unzu-rechnungsfähig erklären laffen. Und ich befürchte, nach Muriels beutigem Bortrag fande sich kein Arzt, der ihre gestige Unfahigkeit besteigem mochte. Solch ein Eigenfinn! Benn ich mich nicht so darüber argerte, müßte ich sa fast die Billensstärke bewundern. Und all diese Jugend und Kraft wird an elendes, verkommenes Bolk verschwendet, dem doch nicht zu belfen ist, weil es längst in Schmuß und Lastern halb verfault ist! — Morgen spreche ich mit Wursel und twar so deutlich wie ich

labte es, ohne Bedienung zu speisen, wenn er spat nach Haufe es Ghulter. "Du Narr!" sagte er mit unterdrückter Bewegung. "Wenn stroß Muriel nicht so hoch stellte und von ganzem Herzen wunschte, sie knied. Nach der langen Fahrt wird es Ihnen gut tun."



Bollig ericopfte erbeutete ruffifche Pferbe in einem beutschen Pferbelagarett.

ritterlichen Soflichkeit alter herren ins Saus

mit ben baraus bergeftellten Erzeugniffen.

Berben befdlagnahmte Borrate mit Buftimmung | burfen raumliche Beranberungen mit befchlagnahmten bes Rommunalverbandes in ben Begirt eines anderen Boraten vorgenommen werben. Werben babei

#### 110

fi

ihr mahrhaftig nicht fo nachlaufen und fo viele Borte an fie ver- trantte Moos. fchwenben."

"Sie ift bie einzige Frau, bie ich jemals lieben werbe," antwortete

Mis Muriel am anderen Morgen jum zweiten Frubftud in einem gwar febr einfachen, aber vorzüglich figenben bunkelblauen Tuchkoftum erfchien, atmete George auf. Gott fei Dank, bag fie bie fcredliche Schwesterntracht abgelegt und eines ihrer hier guruckgebliebenen Kleiber angezogen hatte.

Sollen wir allein frubftuden?" fragte Muriel erstaunt. "Bo ift Lord Sytton?"

"Mein Bater bittet, ihn zu entschuldigen. Er ift unaufschiebbarer Geschäfte wegen nach London gefahren und tommt erft zum Effen zurud. Sie muffen sich schon mit meiner Gesellschaft begnügen. Wird Ihnen das fehr schwer?"

Es war unmöglich, seinen gartlich bittenben Blid anders als mit einem freundlichen Lacheln zu erwidern. Tropbem erregte Lord Syttons Abwefenheit Muriel ein unbehagliches Gefühl. Gie burchschaute Die Taftif bes alten forbe gang gut. Der wußte vermutlich febr genau, baß fie leichter feinem Forbern und Jurnen als Georges Pitten widerfteben wurde. Much follten ihr mabricheinlich beute an Georges Geite alle Schönheiten von Solly Grange noch einmal verlodend vor bie Mugen geführt werden.

Georges nachfte Borte gaben ihren Bermutungen recht. wir nach bem Frubftud ausreiten, Muriel? 3ch habe eine irifche Stute fur Gie, bie vorzüglich geht. Bie oft find wir icon gufammen ge-

"Ich banke. Dazu bin ich zu mube." Ein Seufzer hob ihre Bruft. Für ihr Leben gern batte fie wieder auf einem temperamentvollen Pferd geseffen, ware Seite an Seite mit George über die fahlgelben Stoppelfelber und bie fmaragbgrunen Biefen Des Partes galoppiert.

Run, bann machen wir einen Rundgang burche Dorf. Es ift viel verbeffert worden, Muriel, bas wird Gie intereffieren. Bollen Gie?" Gern.

George bob die filbernen Deckel von ben Schuffeln und bebiente Muriel felbit. Mit Entzuden fab er, wie bie Farbe in Muriels Geficht gurudfehrte, als fie nach vielem Bitten und Bureben ein paar Scheiben Braten und etwas Fleischbrube gu fich naben.

Bundervoll war der Park von Solly Grange, der fich mehrere Meilen weit erftredte, an Diesem fruhlingsmilben Novembertage. Das Laub bing noch voll an ben Baumen und tonte fich vom garten Licht= gelb der Birten und Linden bis jum tiefen Drange des Aborns und bem knifternden Braunrot ber Giden ab. Die uralten Raftanien wehten mit goldenen Sachern bazwifchen. In bestimmten Abstanden warfen edelwuchsige Spkomoren und ausländische Buchen mit Kupferlaub in die leuchtenden Augen. Ein rahnstein in die leuchtenden Augen. Ein wahnstnniges Berlangen mit ferabhängenden Zweige der Tannen warfen schräge, schwarze und Liebe schrie wild in ihr auf. Ein Schwindel erfaßte sie. Streifen über das in den Strahlen der Sonne wie mit Gold durch- sich einen Augendlick gegen einen Buchenstamm lehnen.

hier und bort un= terbrachen Karn= frauter mit ihrem lebhaften, ents ben biden Tep= pich aus Heibes fraut. Badige,

rotgefårbte Brombeerranten wanden sich bas zwischen. Gine bichten Fichtens reihe fcbloß ben Horizont. Die

Schwellungen bes Gelandes entfalteten fich in unfühlbaren Abstufungen in einem blaffen, lauen, lichtburch= tranften Dunft. In der Ferne fah man Damwild zwischen hoben Farnen afen.

George ging eine Beile fchweis gend neben Mus riel her. Erst als fich ein trockener Aft und die dors nige Ranke einer wilben Rofe in

ibrem Rock fefthatte, von benen er fie befreien mußte, erat Sand. "Muriel, so weit Sie sehen, all das grune Land, bie Felder, die sich dahinter ausdehnen, gehören uns hunderten. Ift es nicht schön, so als eigener herr auf eigena und Boden zu gehen? Wie glücklich könnte ich sein, wen Berrin von Solly Grange mit mir über ben Beimatbebe Kann das nicht sein, Muriel, liebe, geliebte Muriel? Geben lich Ihren Widerstand auf!"

Sie antwortete nicht gleich. Ihre Blide richteten fich auf folante Gestalt an ihrer Seite; fie fab in fein fcones, duntel und Liebe fchrie wild in ihr auf. Gin Schwindel erfaßte fie.

im Bipfel gurrte eine Rlang es nicht wie die lende Stimme eines ge Rindes? Was schloß itr alles in fich! Etwas in it fich ploglich auf gegen b gestellte Aufgabe. Mufu lich ihre blühende Jugat Bes Blut, ihre fturmion verlangende Geele biner

Deutsche Goldato

George bemerfte ben. ihren Zügen, den febniu then und doch fo beifreil Blid in ihren Mugen. 6 in feine Urme, feine beiserfrickten jeben Wiberfru

Gie gab ihm bie Rim beiß gurud. Das Spottlachen eine

ber fich flügelschlagend w einer breitaftigen Gide fchwang, fcbreckte beibe Gludeverfuntenbeit auf.

Muriel machte fich a Armen frei und ftrid fi wirrte Saar aus ber &

D bu !" Gr fifte Jest endlich mein! Chabweller Armenvierte aufrührerischen Frauent len bich mir jest nicht m machen. Und nun jage neuen Sauschen mit bet



Abreise von Berliner Gemeindeschulfindern aufs Land nach Oftpreugen (G. 112). Phot. M. Grobs, Berlin.

mit

bin-

Be.

om:

Em=

igen

iben

ider

Der

lia

Des

iten

be=

ial-

elle

mft

iten

ren

ten

bes inb

gen

ren

nen 011

nb

16-

)ţt

ft.

n.

36.

De eu

en

T-

nb

en

EE

ilt

te





oldate ber Kriegichauplage.

id, in

unfle

en na

n. §

die fi 6 gang

d in th gen d Ruju

ugend if ch m

end #

freuen." haft weiter von all ben neuen Bauten, feinen Hunden, als ob er ihr feine Beit jum Nachbenfen lassen wollte.

Mit einer fleinen fenfrechten Falte zwischen ih: ren Brauen ging Muriel ftill neben ibm ber. Ihre Lippen brannten noch von feinen leidenschaftlichen Ruffen, ihr Ges ficht glubte, ibr Blut wogte in großen Stogen burch ihren gans gen Rorper.

Borgarten, in benen bie Kinder berumfpielen. Das wird bich

Er fprach leb=

Pferden und

Eine graue Wolke schob sich vor bie Conne. In dem jest ver: blaffenden Licht fah ber vor fur=

den fo ftrablend gem fo ftrablend

leicht zusammen. t jog ihren Urm burch ben feinen. Gie wiberftrebte nicht, hand rubte nach einiger Beit schwer auf seinem Arm, ihr mbe immer langsamer, als sie durch das Dorf gingen, das m fleinen, mit Rrimfon-Rambler beranften Saufern, Die alle ungartden por ber Tur befagen, einen überaus anmutigen machte. Die Bewohner sahen zufrieden, die Kinder, die ihnen Liebe und Schmerz, da entgegen liefen, sauber und wohlgenahrt aus. Auch in allen besonders dem herrschaftlichen Pferdestall, herrschte eine musterhafte Ordnung. Die Boden waren mit Fliesen, die Eine Sekunde fühlt mit weißen Kacheln ausgelegt, blaue Scheiben in den Glass machte sie sich die scheiden Pferdeaugen nicht dem Schlosse ein.

ik forgfältig gewickelt, die ,glangend geputten Leiber um zugedeckt. Die Tem= de Ctalles wurde nach amemeffer genau geregelt. ithechte in weißen Lebers Etulpftiefeln und roten aden rieben jebe Metalls nmer hatte einer königs bestaltung Ehre gemacht. mich las Muriel die über inden der Pferde in gol= ubstaben angeschriebenen ab. Mb und zu ftellte fie age. Aber ber Ton ihrer flang unbelebt. Ein graß: d gerriß ihr herz, wenn chagen, bas bier nicht nur leute, fondern jedes Pferb dumgab, mit Chadwells gleit verglich.

ge ichien ibre Ginfilbigfeit emerfen.

n fommen wir zu ben Muriel," meinte er bann

lautes Gellaff verriet bie Meute, noch ehe fie ben betreten batten. George im umgeworfen, als er die me. Die Ruben, Borer in | und Forterrier fturgten mit wahnfinnigem Freudengeheul auf ihn gu.

Erst als er sie bei Namen rief, beruhigten sie sich einigermaßen.
Einige ganz junge Hunde mit noch unförmlich dicken Pfoten und lockerem, flockigem Fell fraßen aus Porzellannappen in Milch eingeweichte Semmeln. Es waren besonders niedliche, zutrauliche Geschöpfe, die sich an Muriels Kleid shingen, an ihren Stiefelspigen berumbiffen.

Gie nahm ben Meinften auf ben Urm und brudte ihre Bange gegen fein gelbweißes Fellchen.

"Willft bu Bobby behalten?" fragte George lebhaft. "Das ift ein famoser, schneibiger kleiner Kerl."

Muriel fette ben fleinen Gund wieder an feinen Rapf und fcuttelte ben Ropf. "Bie follte ich ben wohl ernahren, George? Bei uns in Shadwell waren die Rinder gludfelig, wenn fie es einmal im Leben fo

hatten wie die hunde in Solly Grange." Er lachte etwas ungeduldig. "Nun meinetwegen, ich habe nichts bagegen, wenn bu Dir eine gange Meute fleiner Bettelkinder auf-

Gie fab ibm ernft ins Geficht. Gine tiefe Schwermut befchattete

"Bir find sehr verschieden, George. Zwischen unseren Anschauungen gabnt eine Kluft, die nichts ausfüllt. Das wird mir jede Minute

"Aber Kind!" Er schob die Hunde, die immer noch an ihm hochsprangen, beiseite und offnete die Tur des Zwingers. "Ich weiß wirklich nicht, wie man es die recht machen soll! Wenn die Leute es schlecht haben, biff bu emport, und wenn fie gut gehalten werben, betrubft bu bich, bag nicht alle es ebenfo haben. 3ch fann's boch nur meinen eigenen Leuten gut geben. Wenn jeder das tate, ware icon viel gebeffert. Die Welt ift aber nicht zu andern. Arm und reich wird's immer geben. Der Lurus ber Reichen ift ber Boblitand ber Urmen. Benn du heute alles teilen wollteft, fo ware in furger Beit ber vorherige Bustant boch wieder ba. Das find alles Traume, benen bu nach= jagft. Gie machen beinem guten Bergen alle Ehre, aber fie find undurchführbar."

Sie judte bie Uchfeln. "Bir werden uns barüber wohl nie einigen, George. Jest mochte ich in mein Zimmer geben. Der weite Beg hat mich mube gemacht."

Er fab fie forschend an. Etwas in ihrem Ion gefiel ihm nicht. Er legte Die Sand unter ihr Rinn und brehte fich ihr Geficht gu. "Gieb mich an, Muriel."

Diesem Ton, zartlich und berrisch zugleich, konnte sie schwer wibersteben. Sie bob die Lider. In ihrem Blick lag so viel leibenschaftliche Liebe und Schmerz, daß es ihn seltsam ergriff.

"Ja, ich liebe bich, George, liebe bich mehr wie mich selbst! Ber-

Eine Gekunde fubite er ihre Lippen auf feinem Munde brennen. Dann machte fie fich rafch aus feinen Urmen los und fehlug ben Weg (Fortfetung folgt.)



Zurtifche Infanterie bei ber Musbilbung in ber Abwehr von Luftangriffen. Bhot. Bilb. und Gilmt.Amt, Berlin.

ben baraus bergeftellten Erzeugniffen.

Berben befdlagnahmte Borrate mit Buftimmung bes Rommunalverbandes in ben Begirt eines anderen

Innergaro pesperben landwirticafflichen Betriebs burfen raumliche Beranderungen mit beichlagnabmten Boraten vorgenommen werben. Berben babei

nachften Bormittag wieder ju fe 216 Ifchin-Fo gur beftimme

bem Richter erfcbien, fant er Liangs Gun und Ifchin-Li bor,

bei seinem Anblick in Tranen a Liange Sun fuhr sie hart an, so Klagen balb verstummten und

geglaubten nicht mehr angufden Der Richter fragte barauf such

ob er fein Beib gurudverlange

jabte eifrig. Run wurde Liang ob er Tichin-Li berausgeben will Gun weigerte fich bartnactig. De Richter ben beiben Mannern,

Tagen wiederzufommen. Er n Fall bis babin überlegen. I

ließ er, ba fie vorerft feinem

angeborte, in bas Gefangnis !

fie bei guter Berpflegung bis pitigen Urteilfpruch bleiben follt. Die Gegner ftellten fich, u

gwei Tage um waren, wieber ver ter ein. Er empfing fie mit bette

und teilte ihnen unter vielen Entfe

mit, bağ Tichin=Li fich am Di

fångnis aus Gram erbangt b

fagte er gu Liangs Gun: "Du bif bis gulett als bein Weib betron nimm ben Schluffel gu ihrer Jelle

erspartes Gelb und dasjenige Fos vergraben lag. Als er tot met

Ifcin-To einer Rarawane an, Die nach ber Beimat gog. Afchineli hatte auf biefe Weise all die langen Jahre auch nie Mal Nachricht von ihrem Gatten erhalten. Gie glaubte ibn i

112

b

je

fi

#### Zu unseren Bildern.



Abreife von Berliner Gemeindeschulfindern aufs Cand nach Gitpreugen. Benn auch der englische Aushungerungsplan dank der deutschen Organissation mißlungen ift, so hat er doch zu einer gewissen Nahrungsmittelknapps beit geführt, so daß, insbesondere in den Städten, nicht viel über das zur Ersbaltung des Lebens notwendige Maß zur Verfügung sieht. Aber nicht nur die Kriegszeit, sondern auch mindestens die ersten Jahre des Friedens stellen erhöhte Anforderungen an Deutschlands Bolkskraft. Es gilt die Verluste und Schädigungen, die der Krieg an Volkszahl wie an Volksgut verursachte, auszugleichen und zu erseßen; und es gilt

auszugleichen und zu erfeßen; und es gilt Deutschlands Stellung in der Welt zu behaupten und neu zu befestigen. Nicht nur der Gegenwart, auch der Jukunft harren bedeutungsvolle Aufgaben. Die Jukunft eines Bolles aber ift bie Jugend. Sorge fur bie Butunft heißt jum guten Teile Sorge fur Gesundheit und Kraft ber Jugend. Da tommt es nun beute unter anderem auch barauf an, bie Jugend vor Schabigung burch bie burch ben Rrieg hervorgerufenen Lebenss verhaltniffe zu bewahren. Aus Diefer Ertenntnis entftand bie Bewegung mit bem Schlagwort "Stadtfinder aufs Lanb". Das turgemäß werden fich bei ben Stadtfindern, die ohnehin vielfach in Lebensbedingungen aufwachsen, die ihrer Entwicklung ungunftig find, auch die Einwirkungen von Ernabrungsdwierigfeiten ftarfer und rafder zeigen als bei Landfindern. Dier beißt es vorbeugen, und das geschieht am beften burch eine zeits weilige überführung ber Kinder aufs Land. Reben ber bort eber gur Berfugung ftebenben fraftigeren Ernabrung beeinfluffen ja auch bie reinere Luft und der ungebemmtere Zus-tritt der Sonne die körperliche Entwicklung günstig. Zahlreiche Bauerns und andere Familien auf dem Lande haben, in selbst-loser Weise jene Bestrebungen zum Besten des Bolksganzen unterstüßend, sich bereit erflart, je nach Bermogen ein ober mehrere

Stadtkinder für langere Zeit ganz umsonst oder gegen geringe Bergütung bei sich aufz zunehmen und zu verpstegen. Im Frühr sommer wurden die Kinder truppweise unter Führung von Lehrern und Lehrerinnen an ihre Bestimmungsorte gebracht und bald erzählten frohe Briefe den Angehörigen daheim von dem herrlichen, Der Richter rief seinen Schreiben und beit gent bem Kand. Form gufzeichnen. Dann wandte und bald erzählten frobe Briefe den Angehörigen daheim von dem herrlichen, reichlichen Effen, von dem Gluck der sonnigen Sommertage auf dem Land. Eine neue Welt ist da draußen sa manchem Großstadtkinde aufgegangen, das noch nie in seinem Leben eine blühende Wiese, ein reisendes Kornfeld, eine Kuh gesehen hatte. Tausend neue Eindrücke vermitteln in lebendiger Unsschauung den Kindern wertvolle Belehrung und an Körper und Seele gestärkt und bereichert werden sie im Herbst heimkehren. Für ihr Leben aber erhalten sie als dauernden Besit die köstliche Erinnerung an ein paar Wochen voll Sonne und seligem Kinderaluck.

Sonne und feligem Rinderglud.

# Mal Nachricht von ihrem Gatten erhalten. Die glaubte ihn ihr ba Liang-Sun, bem sie als Magd immer treu gedient batte, it Weibe machen wollte, gab sie nach einigem Idgern seinen Bitten sie konnte troßbem ihren ersten Gatten nicht vergessen. Afchineko langte nach einer Reise von mehreren Monaten in an. Er begab sich zu dem Manne, bei dem Aschineki damals von Untersammen gefunden hatte, und fregte nach seiner konten. unterkommen gefunden hatte, und fragte nach seiner Frau, wies ihm barsch die Tür; erst von Nachbarn ersuhr Fo, das d Mannes Beib geworden war. Traurig ging er nun zum Richt diesem die Sache vor. Der wicht für Konntelle

Nun also!



Der fleine Willi mag feine Mild burchaus nicht trinken. Da versucht's die Mama mit gutem Zureden: "Wie ich so alt war wie du, habe ich immer meine Mild getrunken." "Saft du fie gern getrunten, Mama?"

D ja, febr gern!"

abholen und gib ihr ein Begri ihrem Berbienft." Aber Liang. Un fagte: "3d mir überlegt, Afchin-Ho bat als tte boch mehr Unrecht auf sie. Mag er sie baber auch begrek Der Richter rief seinen Schreiber berbei und ließ biese Außerm

Form aufzeichnen. Dann wandte er fich an Ischinefo: "Ichind mehr bein. Willft bu fie als ihr Gatte bestatten laffen?"

Da befahl ihm der Richter, die Tur des Gefängnisse aufzuschie To geborchte. In der Mitte bes Raumes ftand Tichin-Li, lebend Unter Freudentranen umarmte fie ben geliebten, ihr wiedergegeb

Bu Liang. Sun aber fprach der Richter: "Du haft die Probe nice! Die Tote wollteft du nicht, also gebubrt dir auch nicht die Lebendie Tichin-Fo und Ifchin-Li lebten banach in forgenlofem Glud Jahre.

#### Mannigfaltiges.



Die Geschichte der "Frau mit den zwei Mannern" ift in dinefischen Bandschriften, die über dreitausend Jahre alt find, aufgezeichnet. Tidinefo besag bicht am Fluffe ein großes Stud Aderland und eine Satte.

Andiersche befaß dicht am Flusse ein großes Stud Ackerland und eine Hute, außerdem Ischin-lie dicht am Flusse ein großes Stud Ackerland und eine Hute, außerdem Ischin-lie in Beid, das treu für ihn sorgte. Ischin-so batte allen Grund, glücklich und zufrieden zu sein. Aber die Götter neidecken ihm seine Derzensfröhlichkeit. Drei Jahre hintereinander ließen sie den Flus über die User treten, so daß die Ernte immer wieder von den gelben Fluten vernichtet und fortgeschwemmt wurde. Ischin-so war bettelarm geworden. Niemand lieb ihm mehr den zur Aussaat nötigen Reis, und da er auch die Steuern nicht bezahlen konnte, kamen die Leute des Kaisers und trieben ihn mit seinem Weibe aus der Hute. In dieser Not beschloß er, in die Fremde zu wandern. Ischin-lie aber wollte sieh solange dei einem reichen Hern als Wagd verdingen. Nach einem schwerzlichen Abschiede trennten sich die Gatten. Ischin-so sand einem schwerzlichen Abschiede trennten sich die Gatten. Ischin-so sand einem schwerzlichen Abschiedes trennten sich die Gatten. Ischin-so sand ein dem feleine Summe zurückgelegt. Da gedachte er, das Geld seiner Frau zu seinden, und fragte einen Landsmann, der mit ihm zusammen arbeitete, wie er das Geld wohl am besten in die Heina sach Ischin-so Munsch besorgen würde, nahm das Geld an sich und behielt es.

Monate vergingen. Mieder datte zu eine Summe erspart, die er abersmals dem falschen Freunde zur Bescherung anvertraute. Dieser behielt sie wie die erste für sich, zeigte aber einige Zeit darauf Ischin-so einen Brief, der angeblich von Ischin-sie korrübrte, und las dem des Leiens unfundigen kas Schreiben vor, in dem die Krau ibren Gatten aufforderte, sleißig weiter zu erwerben. Sie wolle das Geld gut ausbewahren.

To verklossen mehrere Jahre.

Da zogen die Pestdamonen durch das fremde Land, und die Menschen starben in Scharen babin. Auch den falschen Freund Tschin-Fos ereilte das Schickfal. Da beichtete er Tichin-Fo, ber ibn treu pflegte, wie schmablich er ibn bintergangen batte, und bezeichnete ibm auch die Stelle, wo fein eigenes Schergratfel.

Es ging mit M aufs felb hinaus, Bergaß mit S das Wort zu Saus. Drum legt er fick gang faul ins Gras, Da fiel ibm auf die Rase was: Mit E berad es tam vom Baum Und wedte ibn aus seinem Traum.

Auflöfung folgt in Dr. 29.



Drei Borte gibt's ju raten bier, Den Weg mr Lofung geig' ich bir. Tuft bu bas erfte, fonum gar bald Des gweiten brobende Geftalt; Dent nicht au Deut' beim erften nur,

Das britte folgt auf leiner Das zweite kommt mit im Um beine Rube ift's geien. Gehr ähnlich feben fich bie b Berändern nur ben Roof bel

Auflöfung folgt in Rr. 29.

٠ Auflofungen von Dr. 27:

ber Somonymidarabe: Bage, Sals - Bagebals; ber Mulga be: Die Jahre bengen ben ftarfften Dann.

Mue Rechte borbehalten.

Redigiert unter Berantwortlichfeit von Otto Rroner in Stuttgart, pet berausgegeben von der Union Deutide Berlagsgefellicaft in Gint



ndmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenban.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblatt.

1917.

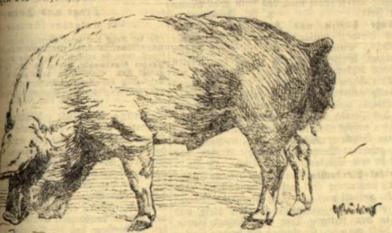
Jeber Rachbrad aus bem Antolt beriet Blattes werb pericutite mefolgt. (Gejes bom 18. Sumt 1801.) -

de beneriftet fandigmein. Ben. (Wit Abbilbung.)

ober rothunte banerifche Land. an au ben unveredelten beutichen gen, denen auch das hannoversch-e Landschwein angehört. Die mbunten baperischen Land. Merd Dithapern, und gwar auf m bes banerifchen Baibes.

burchaus die Regel. Das Fleisch und ber Sped find berb, fest und außerordentsich wohlsichmedend. In der Frühreife und Schnell. wüchsigleit steht es allerdings hinter ben

modernen Ebelroffen zurück. Zwecks Weiterzucht des rotbunten baperischen Landschweines in reiner Form ist im Jahre 1895 in Roding eine Schweinezucht-Genossen. ichaft gegrundet worden. Rad biefer Bucht-genoffenschaft wird bas von ihr geglichtele



Safbrotes beberifden Zanbidmein (Gber).

dweines; es ift bochbeinig und genannt. haltaufgerichteten Dhren. thod siemlich gerade und feft. genugende Tiefe, Die Glieb. Quafte. Charafteriftisch ift ne bayerische Lanbichwein bas dufige Bortommen von ftiel-tigen Anhängen am Borber-

athe ift rotweiß, und gwar ift in ber Regel reinweiß, mahrend whilich gefärbt ift. Auch am baufig rote Fleden auf, und an ben Baden, an ber Stirn

an zeigt es ben Typ bes unver- Schwein hanfig auch bas Robinger Schwein Robinger Schweine Die auf Tierichauen und Ausstellungen vielfach enen langen, geraden Roof mit auf Tierschauen und Ausstellungen vieltach ballaufgerichteten Ohren. Der vertreten gewesen und haben fich Breife und Anszeichnungen in großer Babl erwerben fonnen.

ift mäßig entwidelt. Die Bethe fart, besonders auf dem Betracht, da bei dieser den schneikenichtigeren
ichnanz ist geringelt und endet anveredelten Landichweinschlägen und den Ebelichweinen ber Borgug gegeben merben muß. Bei der Ruddildung überzüchteter Formen fann es jedoch jehr gute Dienste leisten, und vor allen Dingen rühmt man den Kreuzungsprodukten zwischen Edelschwein und unveredeltem Landschwein die Eigenschaft ganz vorzüglichen Mafimateriale nach.

# Behandlung des Weinftones mabrend

Die erfte Arbeit, die zu verrichten ift, ift ibilahrsbungung. Sehr bantbar zeigt er Frühjahrsbungung. Gehr bantbar Beigt er fich für verbunte Jauche unter Beigabe von Dolg afgie, in Ermangelung biefer kann man auch Thornasmehl geben, und zwar nicht man einen Neinen Graben und füllt biefen eine bis zweimal mit dieser Flüssigteit. Nachdem die Jauche eingezogen ist, wird der Graben wieder zugemacht. Um den Weinsted vor Meltau zu schützen, muß um den Aseinstod vor Meltau zu schüben, muß man möglichst zweimal schweseln, und zwar das exsternal vor der Biste und das zweiternal nach dem Sommerschitt. Sobald die jungen Triebe so lang sind, daß sich die Spigen neigen, müssen sie angebunden werden, und zwar nuß man ein freuzweises übereinanderbinden derhindern. Ende Trum sommerschaft, der Konnerschaft, der Konnerschaft. treuzweises übereinanberbinden derhindern. Ende Juni sommt die Haudiarbeit, der Sommerschnitt. Biele, die noch nicht selbst geschnitten haben und einmal in die Lage kommen, selbst schneiben zu müssen, glauben vor einem nicht zu lösenden Rätsel zu übenden Vollimm ist dies nicht, gehe nur mit frischem Mute daran, und die Sache solischen geschen. Ber noch nicht selbst geschnitten hat, muß ich natürlich vorher etwas orientieren, Anweisungen sinder man schon in der einen oder andern Leitsfaritt. Ich habe gefunden, daß man Anweitungen findet man ichon in der einen oder andern Zeitschrift. Ich habe gefunden, daß man am praftischsten oden beginnt und nach unten zu schneidet. Triebe, an denen Blüten (Gescheine) sind, fürze man auf zwei Augen über dem oderen Gescheine, ganz ichwache oder Ruten, die hinter dem Spalier wachsen, entferne man ganz, die übrigen türze man je nachdem auf sech die acht Augen, dabei müssen sämtliche in den Plattwinkeln entspringenden Rebentriebe, die sogenannten Geistriebe, ausgedrochen werden, damit diese den Saupttrieben nicht unmötigerweise Nahrung entspringenden den gestellt der Rederung entspringenden geschaften der Rederung entspringen der Rederung der Rederung der Rederung entspringen der Rederung der triebe, ausgebrochen werben, banit breje ben daupttrieben nicht unnötigerweise Rahrung entziehen. Die geschnittenen Triebe müglen neu gebunden werden. Ift man damit fertig, dam schwefele man zum zweiten Male. Zur besseren Entroidelung der Trauben exsolgt dann die zweite Düngung. Da die meisten Weinstide an der Sübseite der Nauern stehen, ist eine reichlich Bewöhlerung exsorberlich, der Beinstod ist sin eine östere Begießung sehr danfbar. Je küfziger der Weinstod gehüngt und is seuchter er gehalten wird, Weinstod gebüngt und je feuchter er gehalten wird, besto widerstandssächiger ist er gegen seine Feinde. Im herbste kann man zur besseren Entwicklung der Augreeben noch eine britte Düngung geben. An einer so behandelten Weinstode hat man im herbfie beim Edneiben ber Tranben feine größte Rornführer.

#### Bleinere Mitteilungen.

Die Dampfigkeit der Blerde läßt fich nur selten belettigen, man tann aber dampfige Tiere, solange die Krantheit noch nicht zu weit borgeift, burch Schonung und richtige Behand 

rgang.

biefer mit mirte binber Bei gen Rom. der Ems rei Tagen verbanben Berfenber r mit ber

Derredilic perbanbes Pflichten orrate beommunaletreibeftelle Bertunft Borraten

daftlichen Arbeiten

e ift bes tung unb andlungen

Berlangen audreschen üchte von ftelle unb ihnen beund Ott und Feft. n treffen. e ift ben Beborbe gedrofchen Bunften Beralverband emaß ben b zweier

nung gilt rate für jahrfams.

sirtfcaft. Borraten indlungen e Beborbe ten burch rpflichtete id Boden mit ben

elle, ber perbanbes eiten auf

M. Enteignung. (§§ 42-47) Brarbeitung ber Früchte und Bertehr ben baraus bergeftellten Erzeugniffen. (\$ 48-55)

Berfügungen, die im Wege ber Zwangsvollftredung ober Arreftvollziehung erfolgen

Berben befdlagnahmte Borrate mit Buftimmung bes Rommunalperbanbes in ben Begirt eines anderen

Innerhalb besfelben landwirtfcaftlichen Betriebs burfen raumliche Beranberungen mit beichlagnabn ten Boraten vorgenommen werben. Berben babei b

U

\* ttienete O Juli Ghaifengerichts.

Anzeigen.

Berabreichung von täglich einem Eklöffel voll tünftlichen Karlsbader Salzes in der Tränke zu leichte Hihuer doch einen höheren Ertrag bringen. Anderschlen. Bon Tierätzten werden Arfenik- und Joblaliumturen gegen Dänupfigkeit angewendet. Bei dem Verkauf dänupfiger Pferde ist zu bedenken, daß Dänupfigkeit ein Gewährer gebler ist. empfehlen. Bon Tierärzten werben Arfenik-und Jobialiumturen gegen Danufigkeit ange-wendet. Bei dem Berkauf banufiger Pferde ist au bedenken, daß Danubsigkeit ein Gewährs-fehler ist.

Empfindlickeil der Ainder gegen Sonnen-frahlen. Rindvich ift während der Mittagszeit und im Commer recht empfindlich gegen die Connenstrahlen. Connenstich fommt bei Zugvieh gar nicht so selten vor. Man vermeibe deshalb, wenn immer möglich, bas Einspannen bon Rind-vieh swifden 11 bis 12 Uhr an fehr beißen Tagen. Sind Rinder den gangen Tag auf der Beide, bann sorge man bafur, baß sie während der größten Site am Mittag etwas Schatten sinden. Auch ift es sehr vorteilhaft, wenn die Tiere Gelegenheit haben, Baffer in genügenber Menge aufgunehnen, to oft fich ber Durft bei ihnen einftellt. M.

Meinhallung der Schweine mit wenig Gin-en. Go mancher Landwirt ift mahrend ber gegenwärtigen Zeit auf Sporsanteit mit der Einstreu angewiesen. Schweine können aber unter Umständen viel Einstreu verberben und dabei boch immer naß und schmutig sein; andere halten lich bagegen auch bei wenig Einftren gang gut rein. Es fommt aber auch vor, bag fich Tiere in ihren eigenen Exfrementen nieberlegen muffen, worunter nathrlich ihre Entwickelung zu leiden hat. Um diese Übelftände zu vermeiden, hat man eine Einrichtung getroffen, welche sich gut bewährt hat. Sie besteht darin, daß man den Schweinerden durch ein 10 die Itz em sobes Brett in zwei Teile teilt. Die Streu kommt in die dem Trog gegenübersiegende Abteilung. Der Logerplat nuß natürlich am höchsten liegen, auch nuß er so groß sein, daß die Tiere bequem auf ihm liegen können, aber nicht größer. Man tit deichalb am hößen. tut beshalb am besten, wenn man an der Band mehrere fleine Leisten anbringt, in benen man bas Brett versetzen fann, je nachdem die Tiere wachsen. Anfangs muß man die Stren öfter wieber gurudbringen, weil fie bon ben Schweinen über das Brett gewühlt wird; mit der Zeft aber gewöhnen lich die Tiere vollftändig baran, die Einstren liegen zu lassen und den Lagerplat niemals zu verunreinigen. Für einen Caufertelftall ift leboch biefe Einrichtung nicht zu empfehlen. 2.

Mangelhafte Ernabrung der Biegen im jugendlichen Alter führt gur Sochbeimigtett. B. Tieren, die im erften halbiahr ichlecht ernahrt wurden, entwideln fich wohl die Ropfe und Beine normal, nicht aber die Rippen und die Bruft. Lestere wird niemals die gestrige Tiefe er-langen. Die Ziegen erscheinen slachrippig und hochbeinig Wenn sich der Kumpf gut entwickeln boll, muß die Rahrung reichlich sein und genügend Eineistoffe und Rahrung erstellen. Mes der Enveifftoffe und Rahrfalge enthalten. Bas bei ber Futterung anfangs berfaumt wirb, tann ipater niemale gang wieder eingeholt werben.

Seichte ober fowere babuerraffen, beibe baben ihre Borguge unb ihre Schattenfeiten. gluf ben Bauernhöfen werben ja meiftens leichte Raffen gehalten ober vielmehr raffelofe leichte Subner, in überwiegenber Bahl hervorgegangen aus Greugungen alter beuticher Landhuhner und Statiener oder auch reine Italiener, b. h. nicht etwa reinblitige Liere ber italienischen Rasse, sondern taffelofe Hühner, die aus Italien stammen. Die leichten hühner passen für den Landwirt, dem bie anderen Zweige seines Betriebes nicht den Seit lassen, auf die Gestügelzucht viel Aufmerkamkeit zu verwenden, aus dem Grunde am besten, weil sie an Stallung, Fütterung und Bstege nur geringe Ansprüche stellen; denn sie begnügen sich mit einem bescheidenen, gegen Witterungseinslüsse geschützten, zugsteien Nachtraum, streisen dem frühen Worgen die zum Abend eifzig umber, um ihr Kutter au zusen raum, streifen bom frühen Worgen bis jum Abend eifrig umber, um ihr Futter zu iuchen und stellen daher nur geringe Ansprüche an Fütterung auf der hand. Dabei legen sie, wertn sie auf Leisung und nach verkändigen Negeln gezüchtet werden, den größten Teil des Juhres hudurch recht siesige, nur nicht in den Bintermonaten; ba fie verhaltnismäßig wenig Fleifch liefern, bas noch bagu grobfaferig und troden ift. Wer aufer gutem Gi 

Allerdings find die meiften unter ihnen auch febr brutluftig und fiben im Sommer in Menge auf den Restern, ohne zu legen, und mur selten gelingt es, ihnen die Brutlust auszutreiben, namentlich wenn sie älter werden, oft schon vom zweiten Jahre an, weshalb mit Recht vielsach empfohlen wird, fie am Ende bes erften Lege-jahres abzuschlachten, ba bas Fleifch bann noch gut ift, während es mit jedem Jahre abnimmt. Es läßt sich deswegen nicht bestreiten, daß schwere hühner einen höheren Ertrag liefern tönnen als leichte, da sowohl ihre Eier wegen der Jahreszeit mehr eindringen als ihr Fleisch; allein sie verlangen auch weit mehr Futter, zumal da sie bei ihrem schwerfäsligen Temperament sich weniger felbft fuchen als die leichten Raffen; auch ftellen sie an die Pflege höhere Ansprüche als diese und ersordern daher mehr Zeit. Ber aber Zeit und Mühe auf seine Hühnerzucht zu verwenden in der Lage ist, der sann durch Haltung einer schweren Raffe hobere Ginnahmen erzielen.

Safteraten in der Form gebraten. Dr. Bl. Sandbraten in der Form gebraten. Hierzu tann man zwei beliebige Fleijchjorten verwenben. Man nehme 375 g gehadtes Fleisch, vermenge es mit 125 g kalten, gekochten, geriebenen Kav-toffeln, einem frischen Ei und ein bis zwei Teelössel voll angerührtem Ei Erjappnlver, etwas Milch, gehadter Zwiebel und gewiegter Beterille, Salz, Piester und Mussatmuß, je daß eine etwas weichere Masse enstheht als die, ans der man gewöhnlich einen Hacktraten bereitet. Eine glatte Kalkenform wie wen jie um Anders von glatte Kastensorm, wie man sie zum Baden von Königstuchen gebraucht, oder eine vieredige Pfanne streicht man mit Fett aus, bestreut sie mit geriebener Semmel und füllt die Pleischmasse hinein. Sie muß bei mäßiger, also nicht zu farter hise eine Stunk bedmack. Stunde baden und wird beim Anrichten gefturgt. Muf dieje Beije fpart man bas fonft gum Braten nötige Gett.

nötige Gett. A. M. Friedenau. Junge Erbfen und karaufchen. Junge Erbfen werben entichotet und in Salswaffer gargelocht. Dann schwist man ein wenig Butter mit etwas Beizenmehl, gibt es zu den Erbien und kocht lettere damit samig. Unterdessen hat man Karauschen — oder andere Friche — gelchuppt und ausgenommen, in Salzwasser mit Zwiebel, Lorbeerblatt und Pfeifertornern gargesocht und bann bas Fleisch von ben Graten gelöst. Beim Anrichten mischt man das Fischfleisch, das in nicht zu kleine Stüde zerpflückt sein darf, vorsichtig mit etwas gehackter Petersilie unter die Erbsen und bringt sie mit Salzkartoffeln zu Tich. A. Br.

Spinat-Gierkuden. Der gut gewaschene Spinat wird in siedendem Salamafier abgewellt — ausgebrudt, gehadt und mit Sals gewürst. Darauf quielt man einen einfachen Gerkuchenteig und rührt in den fertigen Teig den Spinat hinein. Dann badt man den Gierkuchen auf beiden Geiten gut durch Bei diesem Erricht ift es durchaus nicht nötig, daß inan zu dem Eierkuchenteig Mich berwendet. Man kann sehr gut Basier nehmen, nur ist es dann nötig, daß man den Teig schon nut ist es dann notig, das man den Leig ichon etwa zwei Stunden vor dem Baden einrührt und ihn tüchtig schlägt. Auch mit den Eiern kann man dadei sparen und statt Bindemittel etwas abgekochte Haferslodenbrühe, die aber sehr seinig sein muß, hinzusügen. Der Spinat gibt dem Eierluchen den Hauptgeschmad und auf diese Weise vernist nan weder Milch noch Ei. M. T.

Bemufeaffertei mit Graupen. Gerftgrauben werben gewaichen und am Abend vorher mit Waffer bededt gum Aufquellen hingeftellt. Morgen bringt man bie Graupen gu Feuer. Dann puhr man alles Gemuje, mas bie Jahredzeit gerabe bringt, wie: Erbien, Burgeln, Rohlrabi, Birfing. tohl ufw., und gibt fie gu den Graupen, fügt ein Studichen Talg ober Bulter hingu und tocht alles miteinander gar. schmedt mit geriebener Broiebei und vier bis fünf lleinen Beilhwärfeln ab und gibt etwas gehadte Beterfilie daran. Diefes einsache aber fättigende und gut fchmedende Gffen tonimit mit abgetochten Gatgtartoffeln gu Tifch.

2 Bilbniffen. Munden 1917 R. Didenbourg. Breis in 9 Mf. 8,80.

Die britte Huflage fommt forben auf ben tennen und ichagen biefes Bert hergehenden Muflagen. Der pergedenbest kutstugen. Der Ar wasser besand sich noch vor w ben Kinderichaben. Seit Hein wachsen. Deut ist das Deinbe bemekum — Gehmitmir dessen, der es werden will. Sie ift auch ber Angeliport eine in wandelte Biffenichaft. Wie ber eifen feine Braut nennt und b ber Angler feine Mute, auch Gerte, bie fleinfte Einzelheit behandelt Di gerätschaften. Die Rober finden gerätschaften. Die Rober finden in als fünstliche, natürliche und in schaltungen ind die Berhaltungen Sportfischer. Die Angelmether Dr. Heing alle in eingebender Dann kommen die Fische Bild unseten ist gelungenes Bild unseten kattenissers Rrof. Dr. Soften filde. Ein genungenes Sub unlets Altmeisters Prof. Dr. Hofer in bes Buchs. Geine Lefre über in Lebensweise ber Fische findet hier a

Gerabe jest ift die Hauptgeil fürbe Die Frsihjahrs- und Commermon hinaus treiben an bas Fischwasser ins Gras und holen aus dem Rud er foll und belehren über Bifing. "Go weit ift mein Dets a ber Tag, wie die Lüfte burchube ichlag!" — Wir schöpfen die Ratur ichlag!" — Den Mugelingte "Go weit ift mein Bers w ber Bauber Des Angesports und Gemüt. und Geniut. Go wunden wir b Herzen eine glückliche Reise. Ber e seinem Berfasser und auch und baß wir ihn darauf allsmerstam hie gut beutsche Fischweid allewa Fischereidirektor a. L

> frage und Antmon Gin Ratgeber für jeber

(Da ber Drud ber boben Muflage mieres Beit erfordert, so bat bie Fragedeunimmung febreite großt. Es verba Pragen beamtwortet, beura 30 ff. in begeingt Aud. Dofür findet bann nder ari Erledgung. Die allgemein inderifterabe fragedeun ber abgedent, bein bei bandet. Einmyme Richard ichnicht beachet.

Frage Mr. 165. Babrent i frühreren Stellung fehr gute Ech Biegenzucht hatte, will mir an ber die Heranzucht der Ziegenlämmer m Entweder tommen bieselben bereitt oder sie werden lebend geboren und in den Tod der Muttertiere nach sie besteht aus Granitsteinen, ift aber b reichend warm, allerdings fam e ber Steine beobachtet werden. It feit vorhanden, daß die Ursache der Erscheinung in dem geernteten de pflanzen enthalten lann, zu suchen iwird das hen von den Tieren jet befinden sich dieselben auch in einer bertastung. Ebenfalls ift die geing gute. Der bedende Bod ist nicht is zu bewerten, meistens sommen für geschäft Jährlinge in Betracht.

Antwort: Für Ihre Dised Biegenzucht fonnen verschieben G tracht kommen. Es ist nicht migd Ihr Stall zu kalt und zu naß ist. In ware ein Berkleiben der Außenwan angebracht. Auch bas Futter ber ber tann einen Ginfluß auf bie & Lammer im Mutterleibe austen Reigftoffe im Futter verurfagen werfen ober Totgeburten. icheiben gu tonnen, mußte eine eber bortigen Flora eintreten. In barfeit bes Sutters werben Gut in ber bortigen Gegenb erfahren lehrt werben. Da in Ihrer Gragt lauf und bie Bewegung Ihrer 2

Breu tragenden Tieren viel Be-m Sommer nach Möglichtett Beibe-nen Sie in Ihret Ziegenzucht sehr gelige erzielen können. Dr. Bon.

Bie fann man am besten 166. Bie fann man um Buder, und faure Kirichen ohne Zuder, Apparat einmachen, to baß fie H. M. in P.

Da aus der Frage nicht hervorgeht, arüne oder reife Stackelbeeren ohne Zuder eingemacht werden ist zunächt vom Einmachen grüner folgendes gefagt: In einen sehr merten Einmachetessel gibt man den zut von brei die bier Zitronen und Ctiel und Blute befreiten Stacheltelgroß sein sollen, hinzu und kocht men aufzuplaten. Bermittels eines is und eines kleinen Holzstädchens lachelbeeren in sehr sauber gespulte, pollig troden geworbene und mit aben ausgebrannte Flafchen, bie corft und im Reller ftebend aufeitigen todyt man folgenbermaßen m: Gute, reife Sauerfirigen, Die Better gepfludt und nicht mafferig setter gepflicht und nicht waherig heint man aus, gibt sie in einen mmachefesel, läßt sie zum Kochen toch sie ohne sebe andere Zutat Dann ninnnt man sie vom Feuer vermittels eines silbernen Löffels abschens ebenfalls in peinlich sauber dedens ebenjalls in benntch fandet den. Sehr gut ift es, wenn man piritus auf die Plaichen gießen kann, dem der Inhalt erkaltet ist, verkorkt t sehend aufbewahrt. – Bei mit je Kirlichen tadellos gehalten, doch dem Buderlofen Einmacheverfahren Ganberteit und bann auch die Frifche Obftes berückichtigt werben. Ein über Einmachen ohne Zuder folgt

für

lleweg a. D.

ebette

Mein brei Wochen altes mar bis jett gesund und munter. Tagen konnte es nicht mehr auf-te hinterbeine den Dienst versagten.

d bie Borderbeine in Nittleibenschaft W Tier macht sonst einen munteren ucht aber bauernd mit den Jähnen. beinen geichwollen gu fein. Bie ger Rrantbeitszuftand beheben laffen? C. B. in Cc.

Die bei Ihrem Ziegenlamm be-tunkheitserscheinung besteht wahr u ber sogenannten Lämmersähme, in ber Regel in den ersten acht Tagen ent ein, und zwar so lange, bis der imibeit beruht auf Infektion und ist imibeit beruht auf Infektion und ist it Anschwellung des Navels und der Se Krankheit ist sehr gefährlich und ist der Fälle zum Berenden der Tiere. winde Behandlung inuß gleich nach under Gebandlung inuß gleich nach mb vorsichtiges Abbinden desselben. ingen mit Kreolin- und Lyfollbjungen in empfehlen. Bird diese Behandlung mad der Geburt vorgenommen, so ind expolgter Bajdung mit Areolin-ling viel Haltung bes jungen Tieres und die Unterbringung in einem Dr. Bsn.

1t. 168. Bei meinem Schnittlauch ides Jahr kleine rote Käferchen, die m deren Spitzen legen, bald barauf ündenartige Tiere, die die Spitzen in Schnittlauch wird dann durr und Walfranzuwenden? G. W. in F.

Lechucht betommt? Fran Sch. in M.
Antwort: Rach den mitgeteilten Beobachtungen zu schließen, neigt Jhre Kuh zur Lechjucht oder der iogenannten Ragetransbeit. Hervorgerusen wird dieselbe einzig und allein duch das veradreichte Hutter, und zwar durch einen Mangel an Kochsalz dzw. Natronialz und phosphorjaurem Kall, oder durch einen Uberschuß an Bilanzensäuren. Da in Ihren Falle hartstengetiges und wahrscheinlich nährsioffarmes Heu zur Bersütterung gelangt, ist Mangel an Kochsalz und phosphoriaurem Kall anzunehmen. Ivoeds Belämpfung sühre man diese Schosse und Kochsalz und phosphoriaurem Kall anzunehmen. Ivoeds Belämpfung sühre man diese Schosse und Sueds Belämpfung suhr durch Beimischung von phosphoriaurem Futterfall oder Schlämmkreibe in das Kraststutter ober Zugabe dei der Tränke. Hiervon rechne man einen Esiöffel voll pro Tag. Auch Iann klaes Kalkwasser in dünner Lösung veradreicht werden. Diese Futterzusäte mitsen für eine längere Zeitdauer gegeben werden, dann twird die Sucht zum Leden von selbst wieder verschwinden.

Frage At. 170. Mein etwa 100 Kinnb

Frage Ar. 170. Mein etwa 100 Pjund schweres Schwein hat auf dem Rüden, namentlich in der Schulterzegend, einen schuppenartigen Ausschlag, der ziemlich sest sißt. Ich habe diese Stellen in Boischennaumen von ein dis zwei Bochen mit Betroleum eingerieben, worauschin sich die Schuppen mit hilfe einer Bürste leicht entsernen ließen. Ausze Zeit datauf erschienen dann aber wieder Schuppenbilbungen an einer andern Stelle. Bie kann diese Schuppenbildung endgültig beseitigt werden? Heidet au Grind

enbgültig beseitigt werben? H. in L.
Antwort: Ihr Schwein leibet an Grind
ober ber iogenannten Pustelsseche. In und für
sich ist die Krankheitserscheinung ungefährlich,
muß jedoch durch das Juden und durch den Schmerz,
der badurch hervorgerusen wird, als ein lästiges
Abel angesehen werden. Eine erfolgreiche Betämpfung läßt sich ermöglichen durch äußerste
Sauberkeit im Stall und fleißiges Waschen und
Bürsten der Haut. Herbei muß gleichzeitig eine
kräftige Fütterung durchgehalten werden. Als
Mittel sür die Restbedandlung sind zu empsehlen:
Teer in Berbindung mit Spiritus (1:1), Kredin
mit Feit (1:10), Kreolin mit Geise und Spiritus
(2:2:1). Durch Beradreichung von gelind
wirkenden Abführmitteln läßt sich eine Bescheunigung der Behandlung herbeisühren. Dr. U. ün.
Frage Nr. 171. Eine meiner Hennen leibet

Frage Ar. 171. Eine meiner Hennen leibet seit vier Bochen an der Luftröhre; es hat sich zu Anfang eine Haut gebildet, welche nun hart geworden ist. Ich habe sie mit Butter zu erweichen und zu lösen versucht, was mir aber nur undolftändig gelang. Bie entferne ich sie? Frehlust ist vorhanden.

Antwort: Das Leiben Ihrer Benne ift ver-mutlich biphtheritischer Ratur; ob aber nach vier Bochen noch Seilung möglich ift, burfte fragvier Bochen noch heilung möglich ist, dürfte frag-lich sein, da meist nur sofortige heilungsversuche von Erfolg sind. Versuchen Sie es, ob durch Binselung der Schnabelhöhle und namentlich der erkrankten Stellen mit sülfsigem Gjenchlorib, das am besten in der zehnsachen Menge Di ober Tran ober, wenn diese nicht zu beschaffen, Wasser eine Beseitigung des übels zu bewerktelligen ist. Außerdem mülsen Sie die kranke henne allein einsperten und den Kops mit Kreolin waschen, das mit der zehnsachen Menge Wasser werdinnt ist, auch den Stall mit dieser Lösung desinstigieren. Als innerliches Mittel geben Sie ins Trinkvasser Mis innerliches Mittel geben Gie ins Trintwaffer einige Gramm Caliphfaure. Dr. Bl.

tonnte, habe ich das Zahusleisch bereits mit Salz löfung sind von Erfolg. Als Salde eignet sich eine eingerieben. Ift zu befürchten, daß die Auh die Ledsucht bekommt? Frau Sch. in R. 10 g Beingeist. Zweds leichterer Behandlung Antwort: Nach den mitgeteilten Beobach- empfiehlt sich vorheriges Scheren der Tiere. Durch ein gründliches Bursten und Striegeln nach erfolgter Behandlung lassen sich die Läufe restlos entfernen. Dr. Bon.

Frage Mr. 173. Bei unferem neun Wochen alten Ziegenlamm ftellte fich, nachbem es furze Beit im Garten geweibet hatte, ploglich Appetit-Beit im Garten geweibet hatte, plostich Acpetitlofigleit ein, sobann schwoll ber Leib an, hierauf verendete das Tier nach 1½ Tagen. Bei ber Ofsmung seigte sich ber Magen ftart ausgeblätz, während herz und Lunge völlig gesund waren. Ift es möglich, daß diese Erscheinung durch den Genuß junger Triebe von Ziersträuchern hervor-gerusen ist, ober welche andere Ursachen können in Betracht kommen. R. Sch. in De.

gerusen ist, ober welche andere Ursachen können in Betracht tommen. R. Sch. in De. Antwort: Ihr Ziegenlaum ist an Trommel-jucht eingegangen. Diese stellt sich ein, wenn weibeungewohnte Tiere plöplich auf üppige ober nasse Beibe sommen ober auf Grünfutter biel Basser saufen. Hierbei entwickeln sich mit großer Geschwindigkeit und mit heftigem Druck auf den Magen und die Bauchwand so viel Case, daß das dier daran verenden muß. Die hierbei baß das Tier datan verenten muß. Die gletcher entwickelte Kohlensaure steigt auch ins Mirt über und trägt zum Berenden des Tieres dei. Als Borbeugung empfehlen sich Bauchmassage und latte Gusse. Herner das Eingeben von Wasser mit Salmiatzeist ober Kalknilch, auch Seisen-wasser kann verwendet werden. Bei größeren Tieren, so beim Kinde, nirunt man einen Pansen-stich vor. Dr. Bön.

Frage Ar. 174. Bei meinem Ansang November 1916 gelausten Ferkel entwidelte sich zwei Monate nach dem Ankaus am linken Oder-lieser eine Geschwulft. Diese ließ ich schneiben, es sam aber nichts heraus. Jest hat sich biese Geschwulft hinter dem Riksse gebildet und ist hart geworden. Fressen tut das Schwein sehr gut. Belcher Art mag die Geschwulft sein, ist ein noch-maliges Schneiden zu emdschlen? E. H. in E. Antwort: Ar Ferkel leibet allem Ankoein

maliges Schneiden zu empiehten? E. h. in E. Antwort: Ihr Ferkel leibet allem Anschein nach an Strahlvilz oder der sogenannten Acto-nombcose. Diese Krankheit ist nicht ungefährlich und erfordert eine sehr dersichtige Behandlung. Benn Sie sich zu einem nochmaligen Schneiden verstehen wollen, so ist ein gründliches Kuskrahen der angeschwoollenen Stelle mit dem Resser oder einem scharfen Löffel erforderlich. Hierauf muß die Bunde mit Jodinktur eingepinselt werden. Die Einführung eines mit Jod getränkten Tam-pons ist zu endsehlen. Bei der Behandlung muß große Borsicht wasten, da der Strahlpilz auch auf Menschen übertragbar ist. Dr. Bün. Frage Rr. 175. Ich habe das Thomasschlassen-

auf Menschen übertragbar ist. Dr. Bin.
Frage Kr. 175. Ich habe bas Thomasichladenmehl, welches die Kartoffeln bekommen sollen, viel zu ipät erhalten. Die Kartoffeln sind ishon ausgegaungen. Ik eine Schädigung der Pflanzen zu befürchten, bzw. lohnt sich solche Düngung noch zu den Kartoffeln in diesem Kahre? Ik Schörfigwerden der Knollen zu befürchten? Estik sandiger Lehmboden bzw. lehmiger Sandboden.
M. Kr. in K. (Kfalz).
Antwort: Besonders wenn das Thomasmehl dei trodenem Wetter und auf die trodene Pflanze gestrent wird, ist eine Schäfigung ausgeschlossen. Ob die Kartoffeln noch einen Nutzen haben werden, kommt auf die Gunst der andern Wachsbedingungen an: Bei günstiger Witterung.

Bachsbedingungen an: Bei günftiger Witterung, guter Bilege des Landes — zwedmäßiges Haden, Hauft — und bei einer ipät reifenden Sotte ift eine günftige Wirtung wohl noch möglich. Dies besonders auch dann, wenn der Acker aum an Phosphorjäure und reich an Kalt ist. Bl.-D.

ljabrlich gebühr : onbaeile.

rgang.

biefer mit egirte binber Beigen Rom. ber Embrei Tagen lverbänden Berfender er mit ber

berrechilich perbandes Pflichten orrate beommunaletreibeftelle Bertunft Borraten

daftlichen 1 Arbeiten

te ift betung unb andlungen

Berlangen aubreichen. üchte von ftelle und ihnen beund Ort und Feft. e ift ben Beborbe gebrofchen Gunften r Beralverband emaß ben b zweier

> nung gilt :rate für pahrfams.

virtschaft. Borraten ındlungen e Beborbe ten ourco rpflichtete id Boden mit ben

> elle, ber perbanbes eiten auf

Rearbeitung ber Fruchte und Bertehr mit ben baraus bergeftellten Erzeugniffen. (\$ 48-55)

Berfügungen, die im Bege ber Zwangsvollstredung ober Arreftvollziehung erfolgen.

and in changes. We have driven at the property of the field of freedom beautiful to design of the

Berben befchlagnahmte Borrate mit Buftimmung bes Rommunalverbandes in ben Begirt eines anderen 8 6

Innerhalb besfelben landwirtschaftliden Betriebs burfen raumliche Beranberungen mit befchlagnahmten Boraten vorgenommen werben. Werben babei

#### Beues für geld und Garlen, gans, gof und guche.

Sthuer und kanindenzucht. Geflitgelzucht-bireftor Beed-Halle außert fich in ben "Mit-teilungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellkäpaft" fibet Borteile der obengenannten Zuchten folgender-maßen: In der Breife wird hin und wieder vor haltung von Kaninden gewarnt, mit bem hinweis, softung von Kuningen gewarnt, met dem sinders, daß man an deren Stelle lieder Schweine einstellen möchte, da große Liere das Jutter besser auszunuben imstande noren als lieinere. Das trisst nicht immer zu. In der Hamptlache bezieht lich dieser Ausspruch auf das Kraftsutter. Aber anch da stimmt es micht immer. Es verwerten nömlich die Hühner Gerste wesentlich bester ein Schweine. Das Schwein braucht 2 kg Gerke zur Erzengung von 1 kg Fleisch. Rach Kellner enthalten 2 kg Gerke 2467 g Stärkewerte, 1 kg Schweinesleisch 342 g. Dos Huhn seht 2 kg Gerke bei einem täglichen Gebrauch von 40 g — es ist das der normale Sas an Körnertagessinter im Jahresdurchschnitt einer ländlichen Gestägelhältung — in fünfzig Tagen in mindestens 30 Gier um, die tund 1800 g wiegen und beren Stärkewert nach Kellner 748 g ausmacht. Es steht als die Kusnusung der Gerste beim Huhn in einem über das Doppelte besseren Bechältnis als deim Schwein. — Jur Schweinemaß gehören aber, genau wie deim Huhn, noch andere Juttermittel: Kartossein, Kleie unte. Es läßt sich aber nicht abstreiten, daß sie alle dei der Schweinemaß kaum entbehrt werden sonnen, wöhrend sie dei der Ernährung der Hühner nur im die huhner Gerite wesentlich beffer ale Schiweine. wedbrend fie bei ber Ernahrung ber Suhner nur im während sie der Ernährung der Duhner nur im Winter, und auch da nur bedingt, ausschließlich zur Andendung kommen, weit diese Tiere bei freien Auslauf mit genügend Beide — Gras und Dunghaufen — das Beisuter zum größen Teil dort sinden. Bir sehn also, daß die Hühnerhaltung sich vorteilhafter betreiben läßt als Echweinemaß, wenn die genügenden Boranssegungen in der betreffenden Birtichoft gegeben ind. Das huhn branckt sam halb so viel Rährstoffe wie das Schwein, um gleiche Stärsewerte zu erzeugen; anderzeits haden die Jutterstoffe sur das Schwein dahen Gleidnert abgeben. hohen Geldwert, abgesehen bavon, bog bieses Tier bis auf die Haushalts- und Wirtigaftsabfälle

"Riesen" genannt werden, nittelschwere und leichte. Bei den ersteren trifft das zu, was in der Breffe gesagt wird: fir nüten das Kraftsutter ichlechter aus als das Schwein. Die mittelkaweren und fleinen dagegen nicht, weil sie leine Körner, lein Brot und dergleichen Kraftsuter duchen, außer Kleie, trothem ichnell wachsen und genügend hett ansehen. Ich derweise auf alle in der letzten Zeit erichienenen Abhandlungen gewiegter Hachund Sachlenner, die sich dahm ausgesprochen haben, aus er Wind arkentigereite Kachen haben, daß ein Bjund gebrauchssertiges Kanlachenseisch in der Großstadt beim Jutauf säntlicher Futter-itosse mit Ausschluß der Birtichaftsabsälle jest nur 1,20 Mt. herzustellen lostet. Dabei muß fart betont werben, bog bie Kaninden auch nicht ein Lot Futter beanspruchen, das zusleich der mensch-lichen Ernöhrung dient. Wenn gelagt wird, daß eine Ansvalt mit großer Leutebelöstigung es nicht fertiggebracht hat, mit Kaninchenzucht vorteilhast adzuschneiden, so ist damit gar nichts bewiesen. Es hat schon mancher etwas angefangen, das ihm ning enfeind bezeichnet wird, zu ichwer gezüchtete belgische Riefen benust worden sind. Das belgische Lantingen ist an und für sich ein sehr brauchbares Tier für Schlachtaninchenzucht. Das beweist seine riesige Berbrettung in seiner Heimat. Dort barf aber bas Tier nur 5, höchftens 6 kg schwer werben, während es bei uns, infolge ber vollstänbig Edanzucht, faiichen Anforderungen ber

haupten, in Frankreich und hauptsächlich wilde Koninchen ber haupspagna seine kontingen ber etwas behauptet, lcheint weber in noch als Heldgrauer bort geweler müßte er wissen, daß aussichtießig Zucht bes zahmen Kantindens wolfigen Beitrag zu ber bortigen beisteuert. Schließig möchte ich beisteuert. Schliehlich mochte in beisteuert. Schliehlich mochte der bentigen der lann denn unter den heutigen der Stadt Schweinesucht betreiben, stehen viele Schweinestalle auf den leer, die, mit Kaninchen bejeht, ernähnung außetordentliche Dienke bei der auch heute noch leichten der der der möglichleit dieser Tiere in der möglichleit bieser Tiere in der möglichleit bieser Licre in der g Durch die Einstellung fleiner, tor ichwerer Rassen bei jeglichem Kast-Aushellungszwede gezogenen Riefer foldhe Zucht auch ührem Unternehme Lohn bringen. Wenn, wie wir po Bohn bringen. Wenn, wie reit sie ich in der Größtadt das Plund an der Justerstoffe, den dei Justerstoffe, den dei Justerstoffe, den dei Justerstoffe, den dei der augendlichtichen Marktlage nur siellt, so follte man alles daran iehen Art der Tierkaltung zu sordern. Orfine Feierklie zu frecknet, am frühen Morgen recht schone Beine de und legt sie nebeneinander auf eine den und legt sie nebeneinander auf eine Darauf wird die Reterilie in eine

Darauf wird die Peterfilie under auf ent Darauf wird die Peterfilie und an der Luft drei Tage ortn ninrnt man Peterfilie mit Sah meinen gut gesäuderten Steinfopf, de fest mit Bergamenthapier zubindet, werden die Keterfiliendlätter dem fest mit Perb werben die Beterpun werben die Beinuten in Wasser fünf Minuten in Wasser fünf Arome ihr Arome bas senst halt vollkommen ihr Aroma unicht nach heu, wie bas sonft for



#### Echweinefutter in Maken Bferdefutter /

jonvie Finter ihr alled Bieb liegent mein echter, riefendlättriger Ort-giral Citte Comfrets, die deste Silfe gegen die biedichteige Anttermäftelung. Im Siedlinge 100 St. 1.75 M. 1000 St. 14. A. 100 St. 1.75 A. 1000 St. 19. A. 1000 St. 10. A. 1000 St. 100. A. Cifra ausgegendhie Gradinge 100 St. A. A. 1000 St. 24. A. Cilte-Confred Scilbfangen 100 St. 4. A. 1000 St. W. A. Rutturanveifung und Brospett toberles. (18

H. Reteisdorf.

Derruburg, B1. Samburg.



reid u. fider "Hrem gegn Sommerhreften, Mitcher, Victol. Röte. Rauheit u. alle dant-inreinigkeiten. Abte. Kauheit u. alle dant-iendiach erpradit Sichere Wittung! Breis Mt. U.S. A. Wmgn e. r., Coln 72, Alumenthathr. 24 (24

## Die Gifchereiordnung

pom 29. Mära 1917. Polizei Bererbning jam neuen prent, Flogerigefet bom II. Rai 1916, in loeben im Drud erichienen. Breib gebefret 25 Bi.

Die Tertausgabe bes weuen preuß, Sicherrigeienes, bas am 15. Abril 1917 in Kraft gerreien ift mit ber Sifcherei. orbitung im Antionge, ift jum Breife bon 1 Mt. 20 Bf. nebft 10 Bf. Borto

an Braichen. Verlessbookstelling J. Neumann, Neulamm.

Beriag bon 3. Renmann, Renbamm.

Im untereffante Bieten Berlage eridien bas für jeben Pferbebefiper

#### Bjerde mit Untugenden dienitbrauchbarzu machen. Rad mehr ale Bojahrigen praftifden Erfahrungen bearbeitet von 20. Cabobus Biffum.

der Geheimtelte, nach der man nie Uningenden behaftete Bferde, wie: Beißer, Schläger, Scheuer, Durchgänger und solde, die fich nicht der ichtagen lassen unm ernerberen brungberen Tieren machen fann, herausgegeben nach einer vom verhordenen Berfasse dimertassenen Gearbeitung. Bir eis Abbildungen, derunter acht Hollblide. Breis seit gehefter 2 Met.

Jeder Laudmirt, der jeldt Bjerde einfähre aber einreitet, oder fie als Keithferd oder Jugiler in jeiner Britfall anleinen löht, jolie ind in den Besty der Lucker ist in einer Britfall anleinen löht, jolie ind in den Besty deies wirklich vriginellen Buches sehen, das edens dessimmt ib, Untrigenden zu verhiere, wie borthondene zu befänichten oder abzustellen. Schon allein die Weithode des alten Eary odus in jeinem lingsng mit Bjerden fennen zu lernen, ist ein Ruhen, der sich zursendfälig dezahlt machen wird.

Porte und Berjand geben gu Laften deb Bestellers. four politreie Lieferung find 10 Pf. Porte beignfüßen, bei Nachnahmen kommen die Gebildren in Anrechnung.

Berlagebuchendlung 3. Renmann, Rendamm.

Mile Bunbanblungen nehmen Begellungen entgegen.

Anfichtskarten billia!

Rriege-Boutarren Biebesferien Boutarten partiet Blaggen Bofilar

#### Ohrenfansen

Ohrenfing, Comerndrigfeit, nicht angeborene Tanbbeit be-feitigt in fierzer Beit Gehöröl

Marfe St. Bangratins. Breis & 250; Demeificige & 4.— Beblirice Danfichreiben. Berfand:

Staffenhofen a. 31m 31 (Cberk).

Berlag ven 3. Meumann, Menbamm. 3m unterzeichneten Berloge

## Treudeutsch.

Bort Geldichten auf ber Leit bes Anffenetufalls in Officearten. Bon M. Frect. Preis geheftet 2 Mt. gebunden 2 Mt. 50 Pf.

Forto und Berfend geben ju Laften bes Beftellers. Für jebe Marf Be-ftellung find b B. Berfandschuber bei-gatifien; bei Rachnahmen werben bie vollen Boftgebähren berechnet.

3. Renmann, Renbamm.

Bille Budhandlungen nehmen Be-ftellungen entgegen.

#### Damenbart -

Nur bei Anwendung ber neuen amerit. Methode, ärgilich empiehlen, verschwind iber in nerwinnichte hard Wieder und ich in der ihre bard Abert und ich ferken der Burgeln ihrimmer. Gehere als Gelettendhe! Sehbianvondung, Kein Rifta, da Erfolg garantiert, soni Belt jurud. Preis a. 5.— gegen Nachnahme.

Herm. Wagner, Sön 72, Simmittelfit. %.

Berlag von 3. Reumann, Reuber

#### Schweineaufzucht und Schweine ift jest die Pflicht jebes Bateriandsfreundes, ber b ber Sage ift. Beite Befehrung baju bieten b

Einträgliche Schweinehaltung des Land

Direftor ber Landwirtschaftliden Winterfaule : Franklurt Dier. Sierte Anflage. Breis gebeim preife: 10 Grud für 65.50 RR. 28 Sette für 18.38 24 Rt., 100 Stud für 46 RR., 200 Stud für 88 M

Shweineaucht in mittleren und fleinen? Ein gemeinerstendlicher Aatgeber, die Schneinenucht gantretenben Aronfteiten mit Erlafg vorzubengen Bemfe, Jandiwirtschaftslebter und praftischer Lindu Breid fest gebester I Met. (In Vartien gleichfalt !

Braftifche Schweinezucht. Gin Cand. und berich Rörner. Zweite, vollig umgearbeiteie und berech Wit 119 in dem Text gedruckten Abbildungen. Breit en fein gebunden & Met.

Beften Rat bei Schweinelrantheiten bietet bas ber

Das frante Schwein. Ein gemeinvernändige ber Schweinetranteiten, jewie gur Beurteilung will Schweine. Bon Terengs Dr. O. Hifreich, wiede, wie lage mit einer Tafel in Buntbrad und A Milliogebunden i Me. Go Be.

Borte und Berjand geben zu Baften des Betem Mark Beffedung find 5 Bf. Berfandgebühr beigusägen in werben die vollen Bangebühren berechnet

3. Neumans, Re

Mile Buchanblangen nehmen Beftellungen au

#### Ferlag von J. Aeumann, Frak

#### Befte, billigite, bewährtefte landwirtschaftige Tagebuch f.d. Buch v. Rechaung führenda.

Bon Stonomierat Dr. Gisbein und Dr. S Ausgabe A. Sedne Anfloge. Bur Wirricoften Dis ju in Ausgabe B. Adie Anfloge. Bur Birricoften Dis ju in Ausgabe C. Imeile Aufloge. Für Wirricoften Dis ju in

In der Anlage: Raffenandung gut Berechnung bei einzelnen Berriedszweige und Formular zur Auffelle einschlichen Braftliche Einfommenstener. Wastriche Anleitung zur führung und Eelbsteinschaftung für den Landwing mehrte, verbesterte Arflage. I St.

Porto und Berjand geben gu Baften bes De Mort Beftellung find bill. Berfandgebubr beigutigen werben bie vollen Boftgebilbren berechne:

3. Renmann,

Bille Buchhandlungen nehmen Beftellungen

Bille bie Meballion: Bobs Grandmann, für bie Inierate: C. Elrid. Drud: 3. Rennann, Gmillich in Renbemm - Berfag ven L. Bagnet, Mfingen file